

**Antrag A3**  
**Gesamtmitgliederversammlung DIE LINKE Potsdam 2021**

**Betreff:** Haustürgespräche

**Einreicherin:** Leonard Ohl

**Die Gesamtmitgliederversammlung möge beschließen:**

Im Kreisverband Potsdam soll sich eine Arbeitsgruppe Haustürgespräche gründen. Diese Arbeitsgruppe soll sich selbst Ziele setzen (z.B. geklopfte Haustüren), die bis zu einem bestimmten oder regelmäßigen Datum erreicht werden sollen. Die Ziele und Erfolge sind regelmäßig zu überprüfen. In Zusammenarbeit mit dem Kreisvorstand könnte Motivation auch durch ein Anreizsystem erzeugt werden, beispielsweise in einem kleinen, kreisinternen Wettbewerb mit Siegesprämien oder in einem Wettstreit mit benachbarten Kreisen.

In Kooperation mit den OV's soll ein Rotationssystem entstehen, wobei jeden Monat eine Haustüraktion durchgeführt werden soll. Ein Budget soll der Arbeitsgruppe bereitgestellt werden, um Schulungen durchzuführen, externe Expert\*innen zu finanzieren (Fahrkosten etc.) oder um Material zu erstellen/bestellen.

**Begründung:**

Zweck dieses Antrags ist es nicht, mit dem Finger auf den Kreisvorstand zu zeigen und diesem von außen noch mehr Aufgaben aufzuerlegen. Vielmehr ist das Ziel, dass die Aktionsform den bei der Gesamtmitgliederversammlung anwesenden Genoss\*innen näher gebracht wird und ein Diskussionen über alternative Konzepte nebst dem Wahlstand angestoßen wird. Die regelmäßige Überprüfung der Ziele und der Wettbewerb soll dazu führen, dass Haustürgespräche nicht in Vergessenheit geraten und dazu anregen, diese Methode einfach mal auszuprobieren.

Als Linke ist es unser Ziel, das Leben der Mehrheit zu verbessern. Dafür ist es allerdings notwendig, direkt bei den Menschen zu sein, mit ihnen zu reden, ihnen zuzuhören, sie zu organisieren und ihnen zu zeigen: Eine andere, bessere Welt ist möglich. Dafür müssen uns die Menschen kennen und sehen, dass auch ihre Nachbar\*innen Linke sind.

Bereits im Bundestagswahlkampf haben wir die Erfahrung gemacht, dass uns die Menschen grundsätzlich positiv gegenüber eingestellt sind, jedoch oft schlicht unsere Positionen nicht kennen. Auf dieser Erfahrungsbasis kann aufgebaut werden. Regelmäßige Gespräche sind geeignet um, ergänzend zum Wahlstand, Präsenz auszustrahlen, um mit unseren Mitmenschen ins Gespräch zu kommen und um die Probleme der Menschen zu kennen. Sie sind auch geeignet dafür neue Menschen zu mobilisieren, sie in unsere Verteiler aufzunehmen und um Sympathisant\*innen für unsere Sache zu gewinnen.

Und ja, Bedenken sind verständlich. Die Leute könnten anderer Meinung sein oder direkt unfreundlich werden. Aber dem kann getrost widersprochen werden: Wenn jemand uns nicht mag, macht die Person meist nicht die Tür auf. Unfreundlichkeit ist auch nie persönlich zu nehmen. Niemand kann wissen, ob die Person einfach einen schlechten Tag hatte, mal eine schlechte Erfahrung gemacht hatte oder einfach ein Meckerkopf ist. Davon dürfen wir uns aber nicht abschrecken lassen, im Gegenteil. Es zeigt, dass die LINKE den Menschen teilweise zu unbekannt ist, denn unsere Politik würde den meisten Menschen helfen. Zeigen

wir ihnen, dass wir die Antworten für eine lebenswerte, soziale und ökologische Zukunft haben, indem wir mit ihnen ins Gespräch kommen!